

9 Millionen Mark Melanischaden. Die Untersuchungen haben ergeben, daß sich der Schaden, den im Vorjahre die Melanischaden in den rheinländischen Weinbergen angerichtet hat, auf 920 000 Hektoliter Wein im Werte von 9 Millionen Mark beläuft.

Verurteilung eines militärischen Mordverbrechens. Der frühere Unteroffizier Dege von Guren-Reiment in Saßau wurde im Jahre 1903 wegen Mordverbrechens an seiner damaligen Braut — er hatte das Mädchen in der Straße zu erdrosseln versucht — zu 6 Jahr 5 Monat Zuchthaus, Degradation und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt. Jetzt, nachdem D. 4 Jahre dieser Freiheitsstrafe in der Strafanstalt Mauthausen verbracht hat, ist ihm vom Kaiser der Rest der Strafe in Gnaden erlassen worden.

Ein Selbst der Oberstaatsanwalt ist vor Dieben nicht sicher! Ein Einbruch in der Wohnung des Oberstaatsanwalts in der Schulstraße in Mainz konnte durch die Aufmerksamkeit des Diensthagens rechtzeitig verhindert werden. Der Diebstahl wurde von dem Mädchen bei der Arbeit übersehen und ergriff infolgedessen die Furcht. Da der Fremde von dem Mädchen der Polizei genau beschrieben worden war, wurde er in einem Hause der Feldbergstraße, wohin er sich geflüchtet hatte, ermittelt und festgenommen. Es ist ein Fährlich namens Storzmann aus Gießen a. M. In seinem Besitz wurden etwa 2000 Reichsmark wertvolle Schmuckgegenstände, auch räumte er bei dem Verhör ein, daß er in der letzten Zeit in Mainz, Wiesbaden und Frankfurt a. M. eine Anzahl von Einbrüchen verübt habe.

Ein junger Mädchen im Bergwerk. Einen interessanten Auszug unternahm dieser Tage die Schillerkommission der mittleren und der höheren Mädchenschulen des Reichs, um die Begleitung ihrer Vorleser und mehrere Bergwerksbeamten befragen die jungen Damen nämlich die Frage „Dortschiff“, wo ihnen in vorworfnehmter Weise etwa 1000 Meter unter der Erde die Einrichtung des Bergwerkes, der Abbau der Kohlen usw. gezeigt und erläutert wurden.

Ein An der Tollmut verstorben ist in Mondschor (Hinsicht) die fünfjährige Tochter eines dortigen Arbeiters. Das Kind war vor einigen Wochen von einem herrenlosen Hunde gebissen worden, doch legte man der Wunde keine Bedeutung bei. Jetzt brach bei dem Kinde die Tollmut aus, an deren Folgen es verstarb.

Ein aufregender Vorfall hat sich im Amtsgericht zu Landsberg a. W. abgepielt. Der dort als Jenge erscheinende Polizeiergent Nummer wurde im Laufe des Schöffengerichts verhaftet, da er dringend verdächtig ist, zwei Frauen einen Meineid geleistet zu haben. Er schloste in einem unbedeckten Augenblick und sprang, als er seine Verfolger herankommen sah, von der lächerlichen Brücke in die Warte, wobei er mit dem Kopfe auf einen Brückenpfeiler aufschlug. Dem Verurteilten wurde von Polizeiergent die in Röhren heraufgeführt, aus dem Wasser gezogen.

Überfall auf offener Straße. In Letmathe bei Bielefeld wurde eine sechzigjährige Schloßerwitwe von einem unbekanntem, sein geliebtem Namen auf offener Straße überfallen. Ihr wurde ein Hohlgeschloßer Kasten in den Mund gesteckt und der Baum ausgehohlet. Der Täter ist flüchtig.

Feuer in Sägewerk. Ein großes Sägewerk hat in Einbruch das nahe dem Bahnhofs gelegene Dächerde Dampfsägemühl mit Holzhaus und großen Holzlagern vollständig eingeäschert. Auch das Postamt ist teilweise zerstört. Die Hofschäden sind gerettet. Der Betrieb ist ununterbrochen. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Falschmünzer in Krankenhaus. In dem Konferenzzimmer der Stillsitzte des hiesigen Krankenhauses in Frankfurt a. M. wurden vier Kupferplatten gefunden, auf denen sich Gravuren von je zehn 20- und 5-Markstücken befanden. Offenbar sind die Platten von einem Patienten des Krankenhauses in das Krankenhaus eingeschmuggelt worden. Trotz sofortiger

Untersuchung hat man keine Spur zu entdecken vermocht.

Vom Zuge gestürzt. Der Schaffner Marmor stürzte in der Nähe von Sauer von einem fahrenden Zuge ab. Von einem entgegenkommenden Schwellenwagen wurde ihm der Kopf abgetrennt.

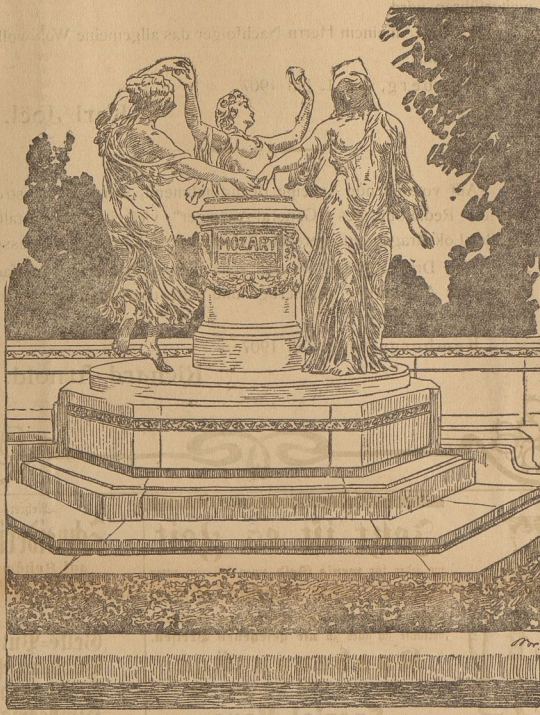
Ein großer Dorfbrand hat in Spoch bei Karlsruhe 11 Wohnhäuser, 16 Scheunen und viele Stallungen zerstört. Der Schaden ist bedauernd.

Ein Verunglückter. In Spachbüttel bei Siefenfeld in Oberfranken ist ein eifriger Kräfte bei turnerischen Übungen mit der eisernen Wurfbombe in deren Flugbahn, so daß ihm der Schädel gesprengt wurde.

Flammen. Ein Passagier zog die Mölle, worauf der Zug stehen blieb und der brennende Wagon abgepöppelt wurde. Weltere stieg in einen andern Wagon, worauf die Mölle fortgesetzt wurde. Weltere verbot die Befandgabe des Brandes, damit er Glühmännchen ausweide.

Das größte Schiff der Welt. Der neueste Niendampfer der Cunard-Linie, die „Auriant“, deren Ausrichtung loben in Clyde vollendet wird, stellt wieder einen neuen Rekord der Schiffbaukunst dar. Der schimmende Kolof hat eine Länge von nicht weniger als 785 Fuß, einen Bruttoinnengehalt von 32 500 Tonnen, und soll trotz dieser gewaltigen Dimensionen eine Geschwindigkeit von 25 Knoten erlangen.

Das neue Mozart-Denkmal in Dresden.



Woodsunglück. Auf dem Simpe in Chiengau ist ein Boot mit fünf Arbeitern untergegangen. Zwei sind ertrunken, drei sind gerettet worden.

Verurteilt Schweinefütter. An Kassele in Wörmeln wurde der Landwirt Bednar 900 Mark Pfandrecht, den Erlos für verkauftes Vieh, in einem Strafmaß. Während seiner Abwesenheit schloste seiner Frau das alte Stroh in der Schweinefütter. Als Bednar zurückkam, suchte er vergeblich nach den Bananoten. Die Schweine hatten sie insgesamts aufgefressen.

Ein brennender Gefährtswagen. Als der ungarische Ministerpräsident Weltere dieser Tage aus Wien nach Budapest zurückkehrte, entstand in dem Salonwagen, in dem er fuhr, Feuer; als man den Brand bemerkte, stand das Dach des Wagens bereits in vollen

wideln. Die Details der Inneneinrichtung, die mit dem größten Luxus ausgestattet war, werden noch geheim gehalten, damit kein Konkurrent vorzeitig davon erahre. Die Einrichtung soll in allem demnach stehen, auf die Manier eines festen Hauses hingearbeitet. So werden in allen Salons und in den größeren Kabinen offene Kaminfeuer lodern, die Fenster sollen mit Gardinen versehen und die Form von gewöhnlichen vierseitigen Fenstern haben, und nicht fördern die Reisenden von Deck zu Deck. Natürlich sind alle Einrichtungen in den Dienst des Komforts gestellt, von jeder Kabine aus kann man telefonieren und sich mit dem Bedienungspersonal oder dem Freier oder dem Weinhändler oder dem Arzt verständigen. Die Anwendung der Elektrizität geht so weit, daß selbst die Bettlätter elektrisch erwärmt werden

können. Dampf, Licht- und alle Arten Heizkörper sind in großem Umfang vorgelegen, ja selbst ein Zirkulair gibt Gelegenheit zu angenehmen Übungen. Das Schiff wird am Abend nicht weniger als 1200 erleuchtete Lampen zeigen; 800 Mann bilden die Besatzung; dabei ist Raum für 550 1. Klasse, 500 2. Klasse- und 1800 3. Klassepassagiere, so daß das vollbesetzte Schiff mit jeder Fahrt 3150 Menschen über den Ozean führen wird.

Unter kürzenden Felsen begraben. Bei Mangeln in Gräbern wurde während der Fahrt von Donau von einem herabfallenden Felsstück getroffen und über die Felswand hinweggenommen. Er erlitt mehrere Bein- und Armbrüche sowie Kopfverletzungen, an denen er verstarb.

Die holländischen Eisenbahnen sind unzufrieden mit den neuen Dienstvorschriften, die am 1. Juli auf fünf Jahre in Kraft gesetzt worden sind, weil in jenen Vorschriften die Wünsche und Forderungen des Personal nicht beachtet wurden. Die Eisenbahner beschließen im September einen Kongreß zur Beratung ihrer Stellungnahme dem neuen Reglement gegenüber abzugeben.

Künstliche Hüder. An der Nähe des Dorfes Wign in der Provinz Lomsk haben sieben Hüder die von Baranall kommende Bahn ausgegliedert, nachdem sie einen Polizeiergent und die Hüder getötet hatten. Die Hüder erbeuteten 25 000 Rubel und entkamen in einem Boot.

Die Savannas werden teurer. In den großen Tabakfabriken in Cavanana sind seit Mitte März die Arbeiter im Ausstand, und wenn nicht bald eine Einigung zustande kommt, wird ein erheblicher Mangel an Rohort und inolge dessen eine bedeutende Steigerung der Preise für Savannaschmoker eintreten. Zudem war die Ernte des vorigen Jahres schlecht, und die Ernte in diesem Frühling war eher noch schlechter, so daß die Ausbeuten für Käufer sehr trübe sind.

Gerichtshalle.

Korbus. Der Stadtrichter Richter aus Pöschau, der am 10. Mai seine Frau aus Gefährdung durch Selbstmord tötete, ist vom Schwurgericht wegen Totschlags zu 12 Jahr Zuchthaus und 10 Jahr Ehrverlust verurteilt worden.

Königschütze (Oberst). Inverfandte Mitteilungen machte vor dem Schöffengericht in Königschütze, ein Singschlagener-Kaufherr in einer Strafsache gegen den Arbeiter Drog, der beschuldigt wurde, seinen Namen durch Eintragen in die Wand seiner Zelle „berewigt“ zu haben. Der Beamte führte aber nicht nach seiner Pflicht allein den großen Wag, sondern daß auf den Tisch des Quadrats zum „Wahlenspiel“ geschritten wurde. Sogar Küchlein dienten den Gefangenen und sollen zum Feiern gebracht, denn es ist die Beobachtung gemacht worden, daß die Gefangenen aus Seite Würfel feilgekauft hätten. Der Angeklagte wurde wegen Eintrags seines Namens in die Wand (Schloßschloß) zu vierzehn Tage Gefängnis verurteilt.

Landau (Wald). Die Strafkammer verurteilte den Contobehrer Weinbändler Jakob Kroschank wegen Weinschändung zu einem Monat Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe. 21 Hüder wurden eingezogen.

Buntes Allerlei.

Was einem Polizeiergent. . . Joseph Mater wurde wie die andern Verhafteten deshalb aretirt, weil er trotz der Aufforderung des Wachmannes, nicht haufenweise dazustehen, nicht auseinander ging. (S. 10. 1904.)

In Kabarett. Schauspieler (proben): „Ich sage Ihnen, so oft ich den „Karl Moor“ spiele, sind die Leute ganz weg.“ „Ja, und muß da die Vorstellung nicht abgelehrt werden?“ (S. 10. 1904.)

Vorstellung. „Der John, ich rate Ihnen, nehmen Sie auf diesen Ausflug Ihren Redaktor mit — die Werbung soll nicht ganz abnehmen.“ — „Freilich, mein liebster Redaktor um 50 Mark — daß sie mir den auch noch abnehmen.“ (S. 10. 1904.)

wenig Macht über sie, als die Wite des Galien. Sie beharrt in ihrem finstern Troste und läßt sich nicht unterdrücken, jede freundliche Annäherung zurückweisend. Barmherzig, wenn sie ihre lebensfähige Natur nicht mehr zu beherrschen vermag, kommt es zu heftigen Szenen, so sehr ich auch dergleichen zu vermeiden trachte. Da daß du mein geträumtes Glück — das Bild einer namenlos unglücklichen Ehe!

„Mein armer, armer Valentin! Hast du nie an eine Lösung dieser ungeligen Verbindung gedacht?“

„Nein! Sie trägt meinen Namen und dessen Ehre muß ich schützen. Und dann, wenn ich die Unglückliche ausgebe, ist sie verloren! Estrella würde, sich selbst überlassen und als selbsthändige Frau, seinen Augenblick zeigen, die sie sehr ersehnt. Ich würde sie zu den Füßen zu knien — was könnte das Ende des Ganzen sein? Schmach und Skandal! Nein, ich will geblüht meine Leiden tragen, meinen Namen und ihr geliebte, denn ich liebe sie noch immer, und wenn sie mir heute die Hand zur Verlobung bieten würde, dieses lange, qualvolle Tage, welches ich durchleben, wäre verflucht und ich glücklich, so gut ich es eben noch sein könnte!“

„Valentin, sie hat Recht, diese Duperweiligkeit geht zu weit!“

„Du täuschst dich, Benno, Estrella gegenüber bin ich ruhig und kalt, selbst ihren lebensfähigen Ausdrücken sehe ich viele Jahre Ruhe entgegen, wenn ich nachsichtig habe ich mich nicht erregt, und dieser unerschütterlichen Festigkeit habe ich es auch zu danken, daß Estrella noch

nie eigenmächtig die Schranke überschritten hat, die ich zwischen ihr und der Öffentlichkeit gezogen. Sie ist sich mit meinen ausgesprochenen Wünschen, wenn auch trübselig und groß, aber sie folgt sich doch und das muß mir genügen. Sorge nicht, lieber Freund, daß deine Schwester sich hier unbehaglich fühlen könnte, sie wird mit Estrella wenig in Verbindung kommen, und meine Gausverwalterin, Frau Jung, ist eine brave, gesunde Dame, unter deren Schutz die kleine wohl gehorgen ist.“

Der Vorhang beim Fenster bewegte sich heftig; die Herren hatten sich erhoben.

Benno Halben legte seine beiden Hände auf die Schultern des Barons und sah ihm in liebevoller Belohnung ins Auge.

„Ich weiß, daß meine kleine Gertrud bei dir wohl gehorgen ist“, sagte er mit bewegter Stimme, „darüber bin ich außer Sorge, du wirst so über sie wachen, als wenn sie deine Schwester wäre. Also Gertruds wegen siehe ich vollkommen beruhigt in die Ferne, aber du, du bist es, der mirummer macht. Wohl ist es, daß eine bessere Waise über deren Leben fürchte, aber daß es so schlimm mit dir steht, das dachte ich nicht. Ist denn gar keine Hilfe, keine Änderung möglich?“

„Nein, nein, Benno, verleierte der Baron fast ängstlich abwendend, „laß es sein, sprechen wir nicht mehr davon — wozu uns die wenigen Stunden des kurzen Zusammenhins inszenieren, das heißt, ich habe resigniert und trage mein Unglück, so gut es eben geht — einmal hat ja doch alles ein Ende.“

Benno Halben ließ seine Hände von den

Schultern des Fremdes sinken und wandte sich schweigend ab. Es klang eine gewisse Zurückhaltung aus den Worten des Barons, die ihn verletzend berührte.

Da stülpte er seine Hand ernst und trampfisch festsethaken. „Benno, du treuer Freund meiner Jugend, mißverstehe mich nicht“, sagte der Baron mit halberleidender Stimme, „ich kann nicht von ihr lassen, denn sie ist mein Weib, mein geliebtes Weib, und deshalb muß alles so bleiben wie es ist.“

Benno nickte nachsichtig. „Du hast recht, dann ist keine Änderung möglich.“

Eine Minute später hatten die Herren das Gemach verlassen und Benno warerte mit zurückhaltung aus den Worten des Barons, die ihn verletzend berührte. Da stülpte er seine Hand ernst und trampfisch festsethaken. „Benno, du treuer Freund meiner Jugend, mißverstehe mich nicht“, sagte der Baron mit halberleidender Stimme, „ich kann nicht von ihr lassen, denn sie ist mein Weib, mein geliebtes Weib, und deshalb muß alles so bleiben wie es ist.“

Benno nickte nachsichtig. „Du hast recht, dann ist keine Änderung möglich.“

sie heroisch ihre Köpfe herunter und lautete auf die Bekanntheit der Herren. „Endlich, endlich, sie atmete erleichtert auf — paffierten die Herren die Tür, hinter der das lange laufende Mädchen stand, ohne, wie Gertrud schon gefürchtet, wieder einzutreten. Als alles still und ruhig geworden war, schlüpfte Gertrud hinaus.“

2

Justizrat Weller ging mit vergnügter Miene in seinem Arbeitszimmer auf und ab. Er war sehr zufrieden, denn alle seine Projekte nahmen einen glänzenden Fortgang. Graf Wittkeim war Diktator gegenüber von der zartesten Anmerkung, kamt gesellen, und Diktator — um, sie war ein großes Mädchen und die Tochter ihres Vaters — sie hatte sich nicht zu freundlich, aber auch nicht so zurückhaltend benommen, daß der Graf hätte entmutigt werden können.

„Dann traf sie gerade das Nichtigste“, sagte Weller händereibend vor sich hin, „das verflucht sie, wird überhaupt eine sanftere Gestalt abgegeben wollte, sie wäre es schon, man, lange kann es ja nicht mehr dauern, ich werde heute dem Grafen die Sache klarlegen, er sollte ja ohnehin in Selbstmitleidensgeheimen mit mir — ab, das kommt er schon.“

Der Justizrat trat rasch vom Fenster zurück und setzte sich an seinen Schreibtisch. Als Graf Wittkeim angewendet wurde, er hob er sich mit gut gebührender Höflichkeit, um den Besuch mit gewohnter Höflichkeit willkommen.

(Fortsetzung folgt)

Ein Fahrrad
zu verkaufen.
Leipziger Neumarkt 22.

Kafao
garantiert rein
1/2 Pfund zu 50, 40, 50 u. 60 Pfg.
sowie hochfeine Speise- u. Koch-
Schokoladen
empfiehlt August Guhn.
Für Gesunde und Kranke!



Nicht teuer als sonstiger Essig! Aertzlich empfohlen! Vielf. Anerkennung!

Citrovin-Essig.
vorzüglichstes und bekömmlichstes Mittel zur Bereitung schmackhafter Salate, saurer Saucen und Speisen etc. — Nur bei Verwendung von Citrovin kann man sich die Speisen gesundheitsmäßig bereiten, da Citronensäure ein hervorragendes Heil- und Vorbeugungsmittel gegen vielerlei Leiden ist. Der Gehalt an dieser, dem deutschen Arzneibuch entspr. Citronensäure beträgt ca. 40 Proz. der Gesamtsäure und dürfte „Citrovin“ daher auch zu empfehlen sein bei Gicht, Rheumatismus und ähnlichen Leiden, ganz besonders aber für schwache Mägen bei schlechter Verdauung, Magendruck, Appetitlosigkeit etc., wofür zahlreiche Anerkennungen welche unser Interessenten auf Wunsch gerne übermachen. Citrovin-Essig ist nicht teuer als sonstiger Essig, kostet per Literflasche ohne Glas M. 1.20, wird mit 2 Liter Wasser verdünnt und ergibt 3 Liter fertigen Speiseessig, à Liter 40 Pfg.
Zu haben in der Apotheke zu Kemberg.

In Fruchtsäften empfehle:
Lemon Squash (peppertonic Citronensaft)
Kirschsaft
Himbeerlat
Erdbeerlat
garantiert rein mit Zucker
Wilhelm Becker, Wittenbergerstr.

Knorrs Suppentafeln
Knorrs Hafermehl
Quaker Oats
Maggi
Maggi-Bouillon-Kapseln
Liebig Fleischextrakt
Fleischextrakt mit der Flagge
empfiehlt **Paul Schwarze.**

Brillanten
blendend schönen Teint, weiße sammetweiche Haut, ein jartes, veines Gesicht und rosiges, jugendliches Aussehen erhält man bei täg. Gebrauch der echten **Eledenferd-Allienmild = Seife** von **Bergmann & Co.**, Rabenb., mit Schutzmarke: Eledenferd. à Et. 50 Pfg. bei Apotheker **Elbe.**

Maurermuster
Maurerpinsel
Mauerhämmer
Mauermeißel
Mauerlote
Mauererkellen
Wasserwagen,
Stolirband
empfiehlt **Friedr. Heym.**

Feigenkaffee bester Kaffeezusatz a 10 u. 15 Pfg. empfiehlt **Wilhelm Becker.**

P. P.

Allen verehrlichen Abonnenten und Geschäftsfreunden zur Benachrichtigung, dass

Herr Richard Arnold

meine Buchdruckerei nebst Verlag des „General-Anzeiger“ käuflich erworben hat und das Geschäft in unveränderter Weise weiterführen wird.

Ich bitte, meinem Herrn Nachfolger das allgemeine Wohlwollen zu übertragen.

Kemberg, den 1. Juli 1907.

Karl Joël.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, werde ich bestrebt sein, die Redaktion des „General-Anzeiger“ vielseitig zu gestalten um allen Lokalfragen eine gerechte Behandlung zuteil werden zu lassen.

Alle Druckaufträge werden schnellstens und in bester, fachmännischer Ausführung angefertigt und bitte um Ueberweisung der Aufträge.

Kemberg, den 1. Juli 1907.

Richard Arnold.

Jetzt ist es Zeit

wo jeder für wenig Geld einen billigen, guten Herren- oder Knaben-Anzug erhält. Um mein Niefenlager zu räumen, verkaufe ich alles zu nie gesehenen Preisen.

Knabenanzüge
von 1.80 Mk. an.

Spezial-Kaus
für Herren- u. Knaben-Bekleidung
Christliches Geschäft.

Gustav Krüger,
Wittenberg, Collegienstr. 1
am Neuban.

Mehrere **Schneiderinnen** auf Kostümröcke für Jahresbefähigung nach Wittenberg gesucht. Auskunft in der Expedition.

Gellé-Pulver
Budding-Pulver
Mondamin
Simbeerfart
empfiehlt **Paul Schwarze.**

Harken
bester Qual. sowie **Senfen, Säbeln, Senfenringe, Senfenschnoren, Kopfhämmer, Amböschgen, Besenstiele, Besenstiele, Besenstiele etc.**
empfiehlt zu billigen Preisen **Friedr. Heym.**

Gräfl. v. Schweinitz'sche Wein- u. Verwaltung

seither Gräfl. v. Baudissin'sche **Nierstein a. Rh.** Nr. 1143.
bringt zum Versand ihre hervorragend preiswerte Marke: **Niersteiner Dornal**
Probekiste von 12 Fl. Mk. 15.— franko jeder deutsch. Eisen-Station geg. Nachnahme od. Voreinsendung d. Betrags.
Im Fasse von 30 Liter an bezogen per Liter Mk. 1.—
Fracht ab Nierstein zu Lasten des Empfängers.
Bessere Weine und Auslesen auf Verlangen.
An gut empfohlene Herren sind Vertretungen zum Verkauf unserer Weine zu vergeben.

Neu! **Wöllner-Pulver** Neu!
gibt ohne Seife, ohne Soda die schönste Wäsche.
Frei von Stärke. Frei von Chlor.
Absolut unschädlich, vorzüglich bewährt empfiehlt **C. G. Pfeil.**

Hausfrauen! Staunt!

Ihre Töchterchen ist im Stande, mit der **Dampfwaschmaschine System »Krauß«** in einigen Stunden Ihre ganze Wäsche so leicht, so schonend und schnell zu waschen, wie es besser mit keiner Maschine der Welt möglich ist! Jeden Dienstag Waschvorführung von 3-5 Uhr bei **Heinr. Vick, Eisenwarenhandlung Markt 6. Kemberg. Markt 6.**

Apfelwein empfiehlt sehr billig **C. G. Pfeil.**

Mein reichhaltiges Lager
von selbstkonfervierten **Würstchen**
in Dosen à 4, 8 und 24 Paar, **Schlad- und Salamitwurst, Kümme-, Knoblauch- und Schinkenwurst** rohe Schinken, mageren und fetten **Speck** bringt in empfehlende Erinnerung **R. Krausemann.**

Sämtliche **Maurer- und Malerfarben** Gips, Cement, Carbolineum alle Sorten Pinzel. Schnell trocknende Damer. Vernitein, Gopal und Fußbodenlase, feinste geriebene **Ölfarben** in allen Nummern. Firnis von ganz vorzüglicher Güte. **Terpentin, Siccato, Leinöl** sowie alle in diesem Fach eingetrossenen Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen **J. G. Glaubig.**

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten) schiefliegender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne. Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten. Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam. Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte. Umarbeitung getragener Ersatzstücke. Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Schweizerkäse
Limburgerkäse
Korbkäse
Hartkäse
empfiehlt **Paul Schwarze.**

Elektrische Taschenlampen und **Reservebatterien** empfiehlt billigt **Friedr. Heym.**

Anieling oder **Niefenspörgel** empfiehlt **Friedr. Heym.**

Inserate finden weite Verbreitung.

Porzellan-, Glas-, Steingut-, Emaille-, Haus-, Küchen- und Luxusartikel.

Hochmoderne Speisefervice, Kaffeeservice, Weinglasgarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Wasch- und Küchengeräte, sowie sämtliche Küchengeräte empfiehlt äußerst vorteilhaft **Friedr. Heym.**

Achtung! Deutscher Kaffee!
Allerbester **Usambara-Kaffee-Mischung** à Pfd. M. 1.60.
Bester **Usambara-Kaffee-Mischung** à Pfd. M. 1.20
in vorzüglichen Qualitäten stets frisch geröstet empfiehlt **C. G. Pfeil.**
Usambara-Kaffee ist in deutschen Kolonien gewachsen.